

Universität zu Köln
Lehrstuhl für internationale Politik und Außenpolitik
Wintersemester 2008/2009
HS Deutschland in der internationalen Politik
Leitung: Prof. Dr. Thomas Jäger/ Rasmus Beckmann, M.A.
Referenten: Alina Katsura, Eike-Christian Müller, Olga Schoener

Deutsche Außenpolitik in Mittelost im Rahmen der NATO

I. Restriktionen für die deutsche Außenpolitik in der NATO

1. Internationale Restriktionen

a) Allgemeingültige Restriktionen:

Anarchie des Int. Systems
Polarität des Int. Systems
GIT-Prozesse
Internationale Organisationen außer der Nato

b) Nato-spezifische Restriktionen:

Intergouvermentale Struktur der Nato Entscheidungsprozesse:
Abstimmungsmodus im Nordatlantikrat der Nato (als zentrales Steuerungsorgan)
sieht Einstimmigkeit vor. Artikel 9/10 Natovertrag,

Dominanz der USA innerhalb der Nato aufgrund des militärischen Kräfteverhältnis

Doppelmitgliedschaft Deutschlands in der EU als auch in der Nato:
Steigende Bedeutung der ESVP bedeutet Konkurrenzsituation zwischen Nato und ESVP, Trotz Kooperationsabkommen (Berlin-Plus) führt dies zu Restriktionen für die deutsche Außenpolitik im Spannungsverhältnis zwischen europäischer ESVP und transatlantischer NATO.

Sonderfall Bündnisfall:
Zustimmung zum Bündnisfall nach Artikel 5 NATO-Vertrag führt zu Souveränitätsverlust

2. Innenpolitische Restriktionen

a) Restriktionen im Bereich der Sicherheits- und Verteidigungspolitik

Exekutive

Entwicklung und Durchsetzung der deutschen Außenpolitik ist Aufgabe der Bundesregierung. Bedeutend für die Sicherheits- und Verteidigungspolitik in der deutschen Außenpolitik sind das Kanzleramt, das Auswärtige Amt und das Bundesverteidigungsministerium

Militärische Fähigkeiten für Auslandseinsätze: 35000 im Bereich der Einsatzkräfte, 70000 im Bereich der Stabilisierungskräfte, davon 14000 unmittelbar zur Verfügung

Legislative

Parlamentsbeteiligungsgesetz (ParlBG):

Zustimmung des Parlaments zu Einsätzen der Bundeswehr im Ausland zwingend erforderlich. Widerruf der Zustimmung zu dem jeweiligen Einsatz möglich. Einsätze von geringer Tragweite können auch durch ein vereinfachtes Zustimmungsverfahren genehmigt werden.

Gesellschaftliches Umfeld

Bedingungen für Relevanz des gesellschaftlichen Umfeldes:

Salienz

institutionalisierte Einflusskanäle für Öffentlichkeit

inhaltliche Ausprägung der Öffentlichen Meinung

Alle drei Kriterien sind im Bereich der Sicherheits- und Verteidigungspolitik in der Mehrzahl der Fälle vorhanden: Gründe sind hierfür in der historischen Belastung der Sicherheits- und Verteidigungspolitik der Bundesrepublik zu sehen.

II. ISAF Einsatz als Beispiel für deutsche Außenpolitik im Rahmen der Nato

1. Grundlagen des ISAF- Einsatzes

Rechtliche Grundlagen:

Grundlage des Einsatzes sind die UN-Resolutionen 1386, 1413, 1444, 1510, und zuletzt 1833

Allgemeines:

Beginn des ISAF Einsatzes im Dezember 2001 mit dem Fokus auf die Region um Kabul. Ab Dezember 2003 Ausweitung auf ganz Afghanistan durch die Provincial Reconstruction Teams.

Truppenkontingent:

Truppenstärke des ISAF-Kontingents momentan 55100 Soldaten (Stand 12.1.09) aus den NATO-Ländern und anderen beteiligten Ländern.

Deutsche Beteiligung:

Momentan sind 3400 Soldaten der Bundeswehr im Einsatz (Stand 12.01.09). Die Verlängerung des Mandats durch den deutschen Bundestag vom 16.10.08 erlaubt eine maximale Beteiligung von 4500 Soldaten. Das Mandat des Bundestags wurde um 14 Monate verlängert.

Kosten:

Verlängerung des Mandats umfasst Kosten in Höhe von rund 688,1 Mio. Euro

2. Zweck, Ziele, Mittel des ISAF- Einsatzes aus deutscher Perspektive

	Mittel	Ziel
Taktik	<p>Regionalkommando in Nordafghanistan</p> <p>Betrieb von 2 von insgesamt 26 ISAF-PRTs</p> <p>Lufttransportkapazitäten (MEDEVAC)</p> <p>Die Aufstellung von Ausbildungsteams für die afghanische Armee (OMTL)</p> <p>Die schnelle Eingreiftruppe (QRF)</p>	<p>Logistischer Betrieb des Flughafens von Mazar-e-Sharif und Leitung 2 von 5 (PRTs) in der Nordregion.</p> <p>Stärkung der Autorität der Zentralregierung sowie die Förderung von Stabilisierungs- und Wiederaufbaumaßnahmen</p> <p>Medizinische Evakuierung von Soldaten. Logistische Versorgung dieser Truppen.</p> <p>Die afghanischen Streitkräfte in ihrem Streben nach mehr Eigenständigkeit fördern</p> <p>Adäquate Reaktion auf taktische Situationsveränderungen</p>
Strategie	<p>Die Beteiligung der Bundeswehr am ISAF-Einsatz zur Stabilisierung Afghanistans</p>	<p>Die afghanische Regierung bei der Herstellung und Wahrung der Sicherheit unterstützen.</p> <p>Wahrung der Menschenrechte sowie Herstellung und Wahrung der inneren Sicherheit. Schaffung funktionierender Regierung- und Verwaltungsstrukturen auf der Basis demokratischer Prinzipien.</p>

Zweckanalyse anhand des Taktik/ Strategie Schemata

Politisch geäußelter Zweck des ISAF Einsatzes:

Verteidigung der Sicherheit Deutschlands durch die Stabilisierung Afghanistans
 Stabilisierung und Demokratisierung als Selbstzweck

Zweck anhand der Taktik/ Strategie Analyse:

Sicherheit durch Stabilisierung des int. Systems

Bündniszusammenhalt in Gestalt der Aufrechterhaltung der transatlantischen Verbindung

Stärkung der Rolle Deutschlands im int. System (Deutschland als Akteur im int. System)